

Pressemitteilung

Kommunalpolitik und Naturschutz als Aufgabe Redner würdigten Verdienste von Werner Groß



Staatssekretär Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard, rechts, überreichte dem Lorsch Kommunalpolitiker und Vorsitzenden der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Werner Groß, für seine langjährigen und vielfältigen ehrenamtlichen Verdienste das Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Die Laudatio zur Überreichung des Bundesverdienstkreuzes an den Lorsch Ehrenstadtrat Werner Groß hielt Staatssekretär Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard. Musikalisch umrahmt wurde die Feierstunde im Rathaus durch Judith Portugall (Querflöte) und Matthias Jakob (Gitarre).

Zahlreiche Redner würdigten aber seine speziellen Verdienste in der SPD, in der Kommunalpolitik, im Naturschutz und im Vereinsleben. Die SPD-Bundestagsabgeordnete Christine Lambrecht zeichnete ein Bild des Menschen Werner Groß, das sich durch Menschlichkeit, Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft zusammensetzte, eines Menschen, der keine politischen Scheuklappen habe und für den Kommunalpolitik nicht Ideologie sei, sondern Dienst am Mitbürger.

../2

Kreisbeigeordneter Gunter Bistrichan zeigte auf, wie sich Werner Groß im Kreis Bergstraße für den Naturschutz eingesetzt habe und Stadtverordnetenvorsteher Harald Horlebein machte die Beliebtheit des Politikers Werner Groß deutlich. Durch kumulieren und panaschieren sei er bei der Kommunalwahl 2001 vom hintersten Platz der Liste nach vorne gewählt worden.

Dank sagte auch Lorsch's SPD-Vorsitzender Pater Velten seinem Vorgänger. Er sei fast 40 Jahre Mitglied der Partei und habe 27 Jahre lang als Vorsitzender und Stellvertreter im Ortsverein Verantwortung getragen. Mit seinen Ideen habe er zur Entwicklung der Lorsch'ser SPD beigetragen und sich als Naturschützer immer wieder für regenerative Energien, insbesondere für Holzschnitzelheizungen und Solarenergie eingesetzt. Er würdigte aber auch seine Verdienste im Liederkranz, der Arbeiterwohlfahrt, in der IG „Mensch vor Verkehr“ gegen die geplante ICE-Trasse, in der evangelischen Kirchengemeinde und bei der deutschen Wiedervereinigung durch die Partnerschaft mit Wutha-Farnroda in Thüringen.

Für den Partnerschaftsverein lobte Prof. Dr. Hubert Hochbruck das länderübergreifende Wirken von Werner Groß zur Völkerverständigung, insbesondere mit den Partnerstädten Zwevegem und Le Coteau. Sein parteipolitisches Engagement habe nie eine Rolle gespielt, es gehe ihm immer um die Stadt Lorsch und ihre Bürger.

Ulli Schönborn von der Industriegewerkschaft BAU bezeichnete die Arbeit von Werner Groß als „den Spagat, der beim Aufbau unserer Gewerkschaft Natur und Bau zusammengebracht hat“.

Werner Groß bedankte sich für die lobenden Worte. Anfangs sei er im Zweifel gewesen, ob seine ehrenamtlichen Leistungen diesem hohen Orden gerecht würden. Viele seiner Freunde hätten aber Überzeugungsarbeit geleistet, „sodass ich nun mit großer Freude diese Ehrung empfangen konnte“. Er bedankte sich bei allen, die zu der Feierstunde gekommen seien. Es gebe zahlreiche wertvolle Menschen, denen er sich in besonderer Weise verbunden fühle. So nannte er unter anderem Landrat a. D. Dr. Ekkehard Lommel, Forstdirektor a. D. Hans-Dieter Liederwald, Staatsminister a. D. Dr. Herbert Günther, seinen Freund Josef Rhein (Wald und Holz, unser Stolz, sei sein Motto), den SPD-Landtagsabgeordneten Norbert Schmitt, „der den Stein ins Rollen gebracht hat“. Er bedankte sich bei seinen Vorstandsmitgliedern in der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und in der SPD und bei allen Rednern. Viele von ihnen hätten sein Wirken begleitet und unterstützt. So gebühre ihnen auch ein Anteil an dieser Auszeichnung. Das gelte auch für seine Familie. Werner Groß stellte sein Engagement unter einen Leitsatz von Wilhelm Busch: „Drum gibt ein jeder, was er hat, zum Wohle seiner Vaterstadt“.